Die neoliberale Denkstruktur hinter der helvetischen Coronapolitik

Kommentar zu «Warten auf Triage» von Daniel Binswanger,
in: *REPUBLIK*, 11. Dezember 2021

von Peter Ulrich

Link: https://www.republik.ch/2021/12/11/warten-auf-triage

Starke Tiefenanalyse von Daniel Binswanger und viele gute Kommentare! Offen geblieben ist die bedrückende Frage, warum gerade in der ansonsten so hochzivilisierten Schweiz, insbesondere beim politischen Personal, sich die landläufige Coronadebatte grossenteils auf so beschränktem Niveau bewegt.

In einzelnen Kommentaren scheint es zwar auf, aber präzis herausdestilliert worden ist es noch nicht: Zwischen den von Daniel Binswanger ausgeleuchteten Leitbegriffen der schweizerischen Coronadebatte und dem generell in der Politik unseres Landes noch weitgehend vorherrschenden neoliberalen Denkmuster besteht eine auffällige – und vermutlich nicht zufällige – Strukturgleichheit. Wo immer es um Wirtschaft und Gesellschaft geht, wird das Mantra der Freiwilligkeit und Eigenverantwortung so lange wie möglich gegen rechtsstaatliche Ordnung und Regulierung in Anschlag gebracht: «Haltet uns bloss den Staat draussen!» Und man warnt vor schlimmen Eingriffen in das vermeintlich grenzenlos als Grundrecht verbürgte Privateigentum.

An die systematische Stelle des Privateigentums tritt in der Coronadebatte die analog verabsolutierte «Selbstbestimmung über den eigenen Körper». Analog zum neoliberalen Denkmuster wird die «Freiheit» auf solidaritätsfreien Egoismus und Anti-Etatismus verkürzt – ganz in der Tradition des unsäglichen Slogans «mehr Freiheit, weniger Staat!», mit dem vor Jahrzehnten der Niedergang des einst staatstragenden Freisinns begann.

Michel Rebosura hat in seinem vor drei Stunden verfassten Kommentar trefflich auf den berühmten Moralpsychologen Lawrence Kohlberg und sein empirisch fundiertes Konzept von sechs Entwicklungsstufen des Moralbewusstseins – mit den drei Hauptstufen des präkonventionellen, konventionellen und postkonventionellen Niveaus – hingewiesen. In dieser erhellenden Perspektive bewegt sich die landläufige helvetische Coronadebatte in der Tat weitgehend auf dem noch egozentrischen Niveau eines frühkindlichen – oder bei Erwachsenen: kindisch gebliebenen – präkonventionellen Bewusstseins. So weit in dieser Weltsicht überhaupt schon Raum für gemeinschaftliche Anliegen besteht, werden sie (auf der zweiten Stufe) nach dem Muster des wechselseitig nützlichen Austauschs von Vorteilen (*do ut des*) gedacht. Der wechselseitige Vorteilstausch ist jedoch nichts anderes als die normative Logik des «freien» Marktes. Das präkonventionelle Moralbewusstsein, genauer dessen zweite Stufe, entpuppt sich als jenes des *homo oeconomicus*. Hier schliesst sich der neoliberale Kreis.